

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 275

Donnerstag, den 24. November 1927

101. Jahrgang

Das Arbeitsprogramm des Reichstags

Der deutsch-französische Handelsvertrag in 3. Lesung angenommen.

U. Berlin, 24. Nov. Der Reichstag verabschiedete gestern in 3. Beratung das deutsch-französische Handelsabkommen. Dagegen stimmten nur die Kommunisten, die Böllischen, die Nationalsozialisten und der Bayerische Bauernbund. Auch das deutsch-tschechoslowakische Abkommen über die Regelung der Grenzverhältnisse im Guldshiner Ländchen wurde in 3. Beratung angenommen.

Reichsernährungsminister Schiele für die Intensivierung des Kartoffelbaus.

Der Reichsernährungsminister verteidigte sich in der gestrigen Reichstags-Sitzung gegen sozialdemokratische Angriffe, welche dem Minister, der Aktionär einer Kartoffelstärkefabrik ist, vorwarfen, seine Wirtschaftspolitik sei von eigensüchtigen Motiven bestimmt. Dr. Schiele wandte sich hierbei auch der grundsätzlichen Seite des Problems der Kartoffelstärkefabrikation zu und erklärte, daß es sich dabei um eine Frage von national-wirtschaftlichem Interesse besonders hinsichtlich des deutschen Ostens handele. Die Frage sei, ob man in Deutschland für die deutschen Kartoffelstärkeprodukte Absatzgebiete habe oder nicht. Gerade gegenüber dieser Frage der Kartoffelstärkeproduktion verliere das Problem der Ernährung mit Kinderbrei an Bedeutung. Es gelte möglichst viel Kartoffeln einmal durch den Viehmarkt und zum anderen gewerblich zu verwenden. Der Minister betonte, daß die geringe Maiszollerhöhung gegenüber den Möglichkeiten auf dem Gebiete der Maisstärkefabrikation keine untragbare Belastung darstelle. In der sehr bescheidenen Zollerhöhung liege schon ein nicht unbedeutendes Entgegenkommen. Im übrigen komme die Erhöhung in erster Linie den bäuerlichen Betrieben zugute, da nur 16 Prozent unserer Gesamtkartoffelernte von Flächen über 200 Hektar stammen. Der Minister bezeichnete zum Schluss als Endziel seiner Bestrebungen die Hebung und Förderung des Kartoffelabzuges, die Schaffung der dringend notwendigen Grundlagen für die Kartoffelstärkeindustrie und die Beschäftigung des Arbeiters auf nationalem Boden und in nationalem Gewerbe durch Intensivierung des Kartoffelbaues zur Besserung unserer Handelsbilanz.

Der Arbeitsplan des Reichstags für die kommenden Wochen

Der Aelterenrat des Reichstags beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Arbeitsplan des Reichstags für die nächsten Wochen. Es wurde beschlossen, auf die Tagesordnung der Sitzungen vom Donnerstag und Freitag das Gesetz über den Reichswirtschaftsrat, ein neues Telegraphengesetz, das Gesetz über die Krankenversicherung der Seeleute und das Auslieferungsgesetz zu setzen. Dann soll vom Sonnabend bis Mittwoch nächster Woche einschließlich eine Pause in den Plenarsitzungen eintreten, um dem Haushaltsausschuß die Möglichkeit zu geben während dieser Zeit die Befolgsordnung in erster Lesung zu erledigen. Der Wohnungsausschuß müsse gleichzeitig das Mieterhöhungsgesetz bis dahin erledigt haben, da die Dauer des alten Gesetzes am 31. Dezember abläuft. Am Donnerstag nächster Woche soll die Wirtschafts-Interpellation der Sozialdemokraten, die sich auch mit der Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht beschäftigen wird, zur Beratung kommen. Zwischen Reichsregierung und Reichstag besteht Übereinstimmung darüber, daß die erste Lesung des Etats bestimmt noch vor Weihnachten stattfinden soll.

Interfraktionelle Besprechungen über die Rentnerversorgung.

U. Berlin, 24. Nov. Den Morgenblättern zufolge fand am Dienstagmittag im Reichstag eine interfraktionelle Besprechung statt, an der auch der Reichszugler teilnahm. Sie galt vornehmlich der Frage der Rentnerversorgung.

Der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien des Reichstags beschäftigte sich am Mittwoch mit Pensionärsfragen.

Parlamentarische Aussprache über die Lage der Reichsbahn.

U. Berlin, 24. Nov. Unter Vorsitz des Reichsverkehrsministers Dr. Koch fand gestern zwischen einer Anzahl von Reichstagsabgeordneten und dem Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Doppenhagen mit den leitenden Persönlichkeiten der Deutschen Reichsbahngesellschaft eine Aussprache statt. Dabei wurde die augenblickliche und die für 1928 zu erwartende finanzielle Lage der Deutschen Reichsbahn in Verbindung mit der Befolgsreform eingehend erörtert.

Ein deutsch-polnisches Vorabkommen

Einigung über die Verhandlungsgrundlinien

U. Berlin, 24. Nov. Zu dem Abschluß der deutsch-polnischen Besprechungen in Berlin wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Die Vorbesprechungen zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, und dem Sonderbeauftragten der polnischen Regierung, von Jadowcki, über die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind zu einem Abschluß gekommen. Es ist im Laufe der Besprechung eine Einigung über die Grundlinien erzielt worden, die für die nunmehr wieder aufzunehmenden Delegationsverhandlungen gelten sollen. Das Ziel der Delegationsverhandlungen wird sein, so schnell als möglich zu einer Aufhebung der beiderseitigen wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen zu kommen und dabei gleichzeitig Vereinbarungen auf den Teilgebieten zu treffen, die auf Grund der früheren Verhandlungen abschlußreif sind. Darüber, wer auf deutscher Seite die Verhandlungen leiten soll, wird als Reichskabinett eine Entscheidung treffen. An diese ersten Verhandlungen werden sich dann die Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag anschließen.

Gleichzeitig mit dieser grundsätzlichen Verständigung über die allgemeinen Wirtschaftsverhandlungen sind auch die Verhandlungen über ein Holzabkommen zum vorläufigen Abschluß gebracht worden. Deutschland wird an Polen ein Kontingent für Schnittholz bewilligen. Insofern soll also das gegenwärtige Einfuhrverbot für polnisches Schnittholz außer Kraft gesetzt werden. Polen wird zugestehen, daß die Erhöhung des Ausfuhrzolls für Rundholz gegenüber Deutschland nicht gilt. Außerdem sollen Einfuhrkontingente

für einzelne deutsche Industrien bewilligt werden, so für Automobile, Fahrräder, Uhren. Durch dieses Abkommen wird also schon ein Anfang mit dem Abbau der beiderseitigen Kampfmaßnahmen gemacht. Für den formellen Abschluß dieses Abkommens sind noch Besprechungen mit der polnischen Regierung in Warschau notwendig. Der Gesandte Rauscher reist zu diesem Zweck nach Warschau zurück. Es ist damit zu rechnen, daß das Abkommen noch diese Woche in Warschau unterzeichnet werden wird. Der Inhalt wird dann alsbald bekanntgegeben werden.

Ueber das in Berlin abgeschlossene deutsch-polnische Vorabkommen erzählt die T.-U. noch folgende Einzelheiten: Das zwischen dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem polnischen Bevollmächtigten Jadowcki abgeschlossene Abkommen ist als eine Art Rahmenabkommen zu bewerten, das den Inhalt der in Berlin geführten Verhandlung fest legt und von beiden Verhandlungsführern unterzeichnet worden ist. Dieses Abkommen legt die Grundlinien des gesamten Verhandlungskomplexes fest, verzeichnet die beiderseitigen Wünsche und steckt auch in materieller Hinsicht den Rahmen der kommenden Verhandlungen ab, ohne daß bereits Kontingente endgültig fixiert worden wären.

Das gleichzeitig in Berlin abgeschlossene Holzabkommen ist von dem Reichsaußenminister und dem polnischen Bevollmächtigten paraphiert worden. Das Kontingent Schnittholz, zu dessen Uebernahme sich Deutschland verpflichtet hat, beträgt etwa das Doppelte der Menge, die ohnehin bisher nach Deutschland hereinkam, d. h. 1,2 Millionen Doppelzentner.

Erklärungen des polnischen Handels-Sonderdelegierten Jadowcki.

U. Berlin, 24. Nov. Der polnische Sonderdelegierte Jadowcki gab kurz vor seiner Abreise Erklärungen über

Tages-Spiegel

Der Reichstag hat den deutsch-französischen Handelsvertrag in dritter Lesung verabschiedet.

Im Reichstag richteten die Sozialdemokraten Angriffe gegen die Maiszollpolitik des Reichsernährungsministers Schiele.

Das Reichskabinett hat dem früheren Ernährungsminister Dr. Hermes die Führung der deutschen Delegation bei den Wirtschaftsverhandlungen mit Polen angeboten.

Ein Vorabkommen über die deutsch-polnischen Verhandlungen sieht Einfuhrkontingente für bestimmte deutsche Industrien vor.

Zum badischen Staatspräsidenten wurde der bisherige Innenminister Kemmele gewählt.

Der hessische Staatspräsident Ulrich hat die Absicht sich vom politischen Leben zurückzuziehen.

Schneeverwehungen und Glatteis haben in Mittel- und Norddeutschland wiederum Störungen im Fernverkehr der Reichsbahn herbeigeführt.

Seine Besprechungen mit Dr. Stresemann ab. Darin stellt er fest, daß man während der Berliner Unterredung beiderseits bestrebt gewesen sei, einen beide Teile zufriedenstellenden Ausgangspunkt für eine Entspannung der wirtschaftlichen Beziehungen zu finden, wobei man deutscherseits in der Frage der Milch- und Fleischeinfuhr aus Polen der gegenwärtigen schwierigen Lage der deutschen Landwirtschaft Rechnung tragen zu müssen glaubte. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes sei man zu der Ueberzeugung gekommen, daß die deutschen Angebote auf diesem Gebiet die Grundlage für ein provisorisches Abkommen bilden könnten, die einerseits eine wesentliche Entspannung in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern herbeiführe, andererseits auf die definitiven Handelsvertragsverhandlungen günstig einwirken könne.

Hermes Führer der Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen?

U. Berlin, 24. Nov. Wie die T.-U. erzählt, ist in der gestrigen Kabinettsitzung Reichsfinanzminister a. D. Dr. Hermes an Stelle von Staatssekretär Dewald zum Führer der deutschen Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ernannt worden.

Staatspräsidentenwahl in Baden

Karlsruhe, 24. Nov. Der badische Landtag trat gestern wieder zusammen und eröffnete die Landtagsession 1927-28. Sofort nach Beginn der Sitzung wurde zur Wahl des Präsidiums geschritten, das sich in der bisherigen Weise wieder zusammensetzt, aus dem Präsidenten Dr. Baumgärtner (Z.), dem ersten Vizepräsidenten Abg. Maier (Seidelberg), und dem zweiten Vizepräsidenten Abg. von Au (Wirtschaftliche Vereinigung).

In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des badischen Landtags wurde Innenminister Dr. Kemmele (Soz.) mit 48 Stimmen zum Präsidenten und Finanzminister Dr. Schmitt mit 49 Stimmen zu seinem Stellvertreter gewählt. 22 weiße Zettel wurden abgegeben, sie stammen von den Deutschnationalen, der wirtschaftlichen Vereinigung, dem Landbund, der deutschen Volkspartei und den Kommunisten.

Die Reparationslieferungen für Belgien

U. Berlin, 24. Nov. Wie ein Morgenblatt aus Brüssel berichtet, ist angesichts der kritischen Lage der belgischen Kohlenindustrie in dem Programm der deutschen Kohlenlieferungen unter dem Reparationsplan insofern eine Aenderung vorgenommen worden, als die Lieferungen für die Monate Dezember, Januar und Februar auf 250.000 Tonnen monatlich herabgesetzt wurden.

Rein Start D 1230 zum Amerikaflug

U. Berlin, 24. Nov. Nach einem aus Horta bei den Junkers-Werken eingegangenen Telegramm trifft die Meldung von einem Start des Flugzeuges „D 1230“ von den Azoren nach Neufundland nicht zu. Es sind am 22. November nur Probeflüge unternommen worden. Ein Start mit vollbeladeter Maschine war aber wegen der herrschenden vollkommenen Windstille nicht möglich.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gemeinde Unterhangstett.

Am Samstag, den 5. Februar, nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Rathaus das



Gemeinde-Langholz

im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar Fstm. 10.65 III., 28.45 IV., 48.02 V., 2.70 VI. Klasse. Sägholz 1.32 I., 4.40 II., 1.11 III. Klasse. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Landw. Bezirksverein Calw.

Die

Generalversammlung

findet

am Sonntag, den 6. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr,

im Saal der Dreiß'schen Brauerei hier statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Ansprache des Vorsitzenden.
2. Rechenschafts- und Kassenbericht des Geschäftsführers.
3. Vortrag von Herrn Oberlandwirtschaftsrat Bazlen, Stuttgart, über Steuerfragen.
4. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden unsere Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorsitzende: W. Dingler.

Oberamt Calw.

Gemeinde Sonnenhardt.

Lieferung von Muschelkalkschotter.

Für den Neubau der Verbindungsstraße „Theurers Sägmühle bei Station Teinach bis zum Det Sonnenhardt“, ist die Lieferung von insgesamt

1250 cbm Muschelkalkschotter auf Grund der allgemeinen Vertragsbestimmungen der Straßen- und Wasserbauverwaltung, im Submissionsweg zu vergeben.

Die Unterlagen sind auf dem Rathaus in Sonnenhardt zur Einsicht aufgelegt und wollen schriftliche Angebote bis Samstag, den 5. Februar, nachmittags 2 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Calw, den 31. Januar 1927.

Der beauftragte Baumeister:
Köhler, Architekt.

Stammheim.



Hausverkauf.

Wilhelm Sauter, Schlossers Eheleute, verkaufen unter günstigen Bedingungen ihr

2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Werkstatt und Laden

an der Gchingenstr. Die freiwillige Versteigerung findet in 2 Terminen statt. Erster Termin 8. Februar, abends 7 Uhr, zweiter Termin 9. Februar, abends 7 Uhr, je im Rathausaal in Stammheim.

Den 2. Februar 1927.

Der beauftragte Ratsschreiber: Ditt.

Der Klavier- und Violin-Abend

von

Hermann Reutter, Stuttgart (Klavier)
Franz Raim, Kirchheim/Teck (Violine)

ist auf Dienstag,

den 8. Februar, abends 8 Uhr

festgesetzt.

Erste Vorführung in Calw mit der epochalen Erfindung des mit „Raim-Cantator“ ausgestatteten Konzertsügels.

Karten zu 1.50 (nummeriert) und 1.—, Schülerkarten —.50 im Vorverkauf in der Buchhandlung Hüpfner und an der Abendkasse.

Samstag und Sonntag

halte ich

Mekel-Suppe



und lade hiezu freundlichst ein

Fr. Schäd, zur Jungfer.

Hochzeitseinladung.

Hiermit beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 5. Februar im Gasthaus zum Hirs in Albulach stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Joseph Holzäpfel

Sohn des Joseph Holzäpfel, Fuhrmann, in Albulach

Anna Biesel

Tochter des Fritz Biesel, Bauer, in Holzbronn.

Kirchgang 1/2 1 Uhr.

Schön gespaltenes Holz

der Zenner 2.50 Mark liefert auf die Bühne die Wanderarbeitsstätte.

Anweisungen erteilt die

Oberamtspflege, Fernsprecher Nr. 160.

FEINKOSTMARGARINE



Zum Backen, Braten,
Kochen und auf Brot
1/2 Pfd. 50 Pfennig

Alzburg

Geschäftsempfehlung

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich hier im Hause des Herrn Stauder am Samstag, den 5. Febr. ein

Friseur-Geschäft

eröffnen werde. Ich werde bestrebt sein, meine werte Kundschaft zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Friedrich Bühler, Friseurgeschäft
Zigarren und Zigaretten / Toiletteartikel

2500 Mark

werden als erste Sicherheit auf ein Haus per sofort oder spätestens bis Mitte März aufzunehmen gesucht.

Angebote sind zu richten an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter Nr. 2. S. 27.

2 trüchtige Ziegen



verkauft
H. Treiber, Teinach.

Schlafzimmer Einzelmöbel

gibt billig ab, evtl. gegen Ratenzahlung.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herren-Konfektion

kauft
man
bei

Anzüge	in neuesten Mustern und Formen	Mk. 30 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 40 ⁰⁰ 43 ⁰⁰ 50 ⁰⁰ 55 ⁰⁰ 60 ⁰⁰ bis Mk. 125 ⁰⁰
Mäntel	in vielen Formen und Mustern für jede Jahreszeit	Mk. 27 ⁰⁰ 30 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 40 ⁰⁰ 50 ⁰⁰ 60 ⁰⁰ bis Mk. 140 ⁰⁰ Lodenmäntel von Mk. 20 ⁰⁰ bis Mk. 50 ⁰⁰ Pelserinen Mk. 15 ⁰⁰ bis Mk. 35 ⁰⁰ Gummi-Mäntel von Mk. 16 ⁰⁰ bis Mk. 60 ⁰⁰ Windjacken Mk. 10 ⁰⁰ bis Mk. 21 ⁰⁰
Hosen	Zeughosen Mk. 4 ⁵⁰ bis Mk. 9 ⁰⁰ Samtkordhosen Mk. 9 ⁰⁰ 11 ⁰⁰ 14 ⁰⁰ Lederhosen Mk. 5 ⁰⁰ bis Mk. 13 ⁰⁰ Halbwollene Hosen Mk. 8 ⁰⁰ bis Mk. 21 ⁰⁰	

Freie Befichtigung
ohne Kaufzwang!

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Die Wirtschaftsbesprechungen mit Italien

U. Berlin, 23. Nov. Nach einer Morgenblättermeldung aus Rom haben dort die Besprechungen zwischen Vertretern der deutschen und der italienischen Regierung über die Auslegung des Handelsvertrags, insbesondere über die italienischen Einfuhrsperren begonnen. Die Verhandlungen dürften etwa eine Woche dauern.

Die Tschechoslowakei rüstet nicht ab

U. Prag, 23. Nov. Gestern abend hat der Haushaltsausschuß der Kammer das Kapitel „Nationalverteidigung“ beraten. Der Berichterstatter erklärte dabei u. a., das Militär sei nach wie vor notwendig, da man bei den bisher immer noch zerrütteten europäischen und Weltverhältnissen für die Sicherheit des Staates Sorge tragen müsse. Es gebe in der Tschechoslowakei 9914 Offiziere, davon 60 Generale und 2600 Unteroffiziere. Der Berichterstatter beklagte sich weiter über die ungenügende finanzielle Berücksichtigung des Militärs, das für die Schlagkraft jeder Wehrmacht notwendig sei.

Der deutsche Nationalsozialist Entsch erklärte, wenn der Außenminister daran gehen würde, seine Haltung gegenüber Deutschland einer Revision zu unterziehen, so könnte man sofort mit der Abrüstung beginnen, denn Rüstungen richteten sich in erster Linie gegen die unmittelbaren Nachbarn.

Der Verteidigungsminister Udrzal sprach gestern abend im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses u. a. über das Abrüstungsproblem. Der Minister erklärte, die Tschechoslowakei rüste gegen den Feind, der sie angreifen würde. Das Land sei bereit, die Friedensverträge zu verteidigen. An eine Abrüstung könne die Tschechoslowakei als junger Staat, der nur über bescheidene Mittel verfüge, nicht denken. Das Land müsse dem Beispiel stärkerer und gesicherter Staaten folgen.

Regierungskrise in Estland

U. Reval, 23. Nov. Die estländische Regierung ist gestern von der Anstiedlerpartei gestürzt worden. Eine Einigung über die Verteilung der durch den Völkerbund gewährten Kreditsummen war nicht möglich. Die Anstiedler verlangten von der neu zu gründenden Bank für langfristige Kredite, die diese Gelder verwalten soll, landwirtschaftliche Kredite zu niedrigerem Zinssatz wie die Bank selbst ihren ausländischen Gläubigern zahlt.

Kleine politische Nachrichten

Grenzregulierung zwischen Thüringen und Sachsen. In aller Kürze wird dem thüringischen und sächsischen Landtag ein Entwurf zugehen, der den Austausch sächsischer und thüringischer Enklaven und Grenzgebiete regeln soll. Die bis jetzt noch bestehenden Schwierigkeiten, die namentlich die Gemeinde Ruchdorf bei Limbach betrafen, sind erst jetzt so gut wie beseitigt. Eine Anzahl von Ortschaften mit doppelter Staatszugehörigkeit werden entweder an Thüringen oder an Sachsen fallen.

Streik in der Eisenindustrie des Saargebiets. Nach einer Meldung aus Saarbrücken ist infolge Ablehnung des Schiedsprüchs in der Eisenindustrie des Saargebiets nunmehr der Streik ausgebrochen. Von dem Streik dürften 35 000 Arbeiter betroffen werden.

Berkehrsstörungen in Mitteldeutschland

U. Dresden, 23. Nov. Infolge der in ganz Mitteldeutschland herrschenden Stürme, die von starken Schneefällen begleitet waren, ist es in Mitteldeutschland zu erheblichen Verkehrsstörungen gekommen, die vor allem dadurch hervorgerufen wurden, daß die Signale und Weichen verweht und eingefroren waren, so daß in vielen Fällen die Züge vor den Einfahrtssignalen stehen bleiben mußten, bis die Strecken wieder gangbar gemacht werden konnten.

In bedeutenden Verspätungen ist es besonders im Dresdener Bezirk auf der Strecke Wurzen-Großbuden gekommen, wo ein Personenzug unterwegs stecken blieb und nach Wurzen zurückkehren mußte. Ein zweiter Fall von erheblicher Verspätung hat den beschleunigten Personenzug Berlin-Berzig-München betroffen, der infolge gefrorener Signale und Weichen fast eine Stunde vor dem Leipziger Hauptbahnhof liegen blieb. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Eisenbahnstrecken jetzt wieder in vollem Umfang gangbar gemacht worden.

Aus aller Welt

Telegraphische Bildübertragung Wien-Berlin.

Am 1. Dezember wird die Reichspost den Dienst der telegraphischen Bildübertragung zwischen Berlin und Wien aus-

Alle satt zu kriegen



Ist manchmal nicht leicht, denn Kinder haben einen gesunden Appetit. Ein großer Kuchen, den Sie mit Dr. Oetker's Backpuiver „Backin“ sehr preiswert backen, wird den Kindern immer zusagen, denn er ist wohlschmeckend, mäßig gut und ist trotzdem leicht verdaulich. Viele neue Anregungen zu Backversuchen erhalten Sie aus dem neu erschienenen farblich illustrierten Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F. Sie lesen darin auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Gaskocher-Flamme backen, braten u. kochen können. Das Buch ist für 15 Pf. in dem Geschäften erhältlich, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, Siesfeld.

Ladenverkaufsstellen: Backin, Backin 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., Puddingpulver Vanille-Mandel 10 Pf., Vanille-Zucker und Vanille-Solopulver 5 Pf., Gabelschokoladen-Puddingpulver 15 Pf., Schokoladenpulver mit geschäkten Mandeln 25 Pf., Ostia 25 & 15 Pf.

umgekehrt durch einen feierlichen Akt eröffnen. Zur Eröffnung sollen die Bilder des Reichskanzlers und des österreichischen Bundeskanzlers auf telegraphischem Wege ausgetauscht werden.

Ein neuer Komet entdeckt.

Wie die Hamburger Sternwarte in Bergedorf mitteilt, ist von Prof. Schwabmann und Dr. Wachmann am 15. November mit dem Vlyper-Astrographen der Hamburger Sternwarte auf photographischem Wege ein neuer Komet entdeckt und am 18. November abermals beobachtet worden. Der Komet steht im Sternbild der Fische. Seine Helligkeit entspricht der eines Sternes 13. bis 14. Größe. Er ist also für das freie Auge unsichtbar. Auf der photographischen Platte erscheint der Komet als nebligtes Gebilde mit deutlich erkennbarem Stern und nahezu kreisrunder Hülle von 1-2 Bogensekunden Durchmesser.

Unidbe Träger des Friedens-Nobelpreises?

Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, wird der diesjährige Friedenspreis, den das Nobelfomitee des Norwegischen Storting am 10. Dezember verteilt, dem deutschen Professor Ludwig Dittke und dem Franzosen F. Bouffroy zuerkannt werden.

Schwere Sturmschäden in England, Frankreich und Marokko.

Ein heftiger Sturm, der im Kermelkanal tobte, hat nicht nur in England, sondern auch in Frankreich großen Schaden angerichtet. So wurden Häuser auf der Seine-Insel 24 Stunden lang von den hochgehenden Wellen überschwemmt. Der Sturm war so stark, daß während längerer Zeit niemand das Haus verlassen konnte. Ueber Chateaufort ging ein Wolkenbruch nieder.

Auch in Marokko sind die durch Sturm und Wolkenbrüche verursachten Materialschäden bedeutend. In Gant und St. Pol wurde der Bahnkörper von den Wellen beschädigt.

20 Menschen von Wölfen zerrissen.

An der chinesisch-mongolischen Grenze wurden mehrere chinesische Dörfer von Wölfen, die in einem Rudel von etwa 200 Tieren auftraten, schwer heimgesucht. 16 Bauern und 4 Kinder wurden von den Wölfen zerrissen. Zur Vertreibung der Raubtiere wurde Militär aufgeboden.

Grubenunglück in Britisch-Südwestafrika.

Nach Meldungen aus Johannesburg hat sich in den Kohlenruben in Crown ein schweres Unglück ereignet. Ein Schacht ist in einer Tiefe von rund 1000 Metern zusammengeklüppelt. Bisher sind drei Eingeborene als Tote geborgen. Weitere 18 Eingeborene und einige Europäer sind noch eingeschlossen. Es besteht nicht viel Hoffnung, sie lebend bergen zu können, da die Rettungsarbeiten sehr schwierig und gefährlich sind.

Die Zeppelfahrten des kommenden Jahres

U. Friedrichshafen, 23. Nov. Der Bau des neuen Transatlantik-Zeppelntreuzers, des Z. 127, macht rüstige Fortschritte. Bisher sind von dem Schiffsrumpf, der eine Länge von 268 Meter haben wird, 85 Meter montiert. Man hofft, das ganze Schiffsgertyp im Rohbau bis zum Februar fertigzustellen. Während man beim Z. 127 die große Kabine getrennt gebaut und dann erst am Schiffskörper angebracht hatte, wird bei diesem Zeppelin schon in diesen Tagen der bereits fertiggestellte 28 Meter lange und bis zu 6 Meter breite Kabinenboden unter dem Vorderteil des Rumpfes angebracht und dann zugleich mit dem Gerippe ausgebaut. In seiner äußeren Form wird der Z. 127 vollkommen dem Z. 127 ähneln, wird aber um die Hälfte größer sein. Dementsprechend werden auch die fünf Maybach-Motoren, die beim Z. 127 eine Stärke von je 450 PS. hatten, nunmehr über 600 PS. stark sein. Wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, wird das Luftschiff im Mai fahrbereit sein. Neben den üblichen Versuchsfahrten, von denen eine auch wiederum über ganz Deutschland führen wird, ist für den Sommer eine Transozeanfahrt vom Bodensee nach Lakehurst (Nordamerika) vorgesehen, von wo der Zeppelin wieder nach Deutschland zurückkehren soll.

Vorausichtlich im Oktober soll dann die erste große Versuchsfahrt nach Südamerika als Vorbereitung für den geplanten regelmäßigen Transatlantik-Luftschiffverkehr Sevilla-Südamerika stattfinden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die in Sevilla sowohl als auch in Rio de Janeiro und in Buenos Aires in die Wege geleiteten Hallenbauten naturgemäß noch nicht fertiggestellt sein. Man wird sich daher an diesen drei Landestellen mit der Aufstellung von Ankermasten begnügen, sodas der Z. 127 von Friedrichshafen nach Sevilla fahren, dort seine Brennstoffvorräte ergänzen und dann zur Ueberquerung des südlichen Atlantiks wieder aufsteigen kann. In Rio de Janeiro liegt der Luftschiffhafen sehr günstig am Nordrand der großen Bucht, sodas das Schiff über dem Wasser niedergehen und in nächster Nähe der Küste den Ankermast, bzw. später die Halle erreichen kann. In Buenos Aires ist für den Luftschiffhafen ein Gelände 80 Kilometer südsüdlich der Stadt am Rio de la Plata vorgesehen. Da sich die Friedrichshafener Werftanlagen mit der Entwicklung der Luftschiffe immer mehr als zu klein erweisen, plant man auch die Aufstockung und Verlängerung der alten ersten Halle, die breit genug ist, um den modernen Schiffen Raum zu bieten.

Wie aus Friedrichshafen berichtet wird, plant die Werft für das neue Luftschiff die Errichtung eines Ankerastes auf dem Flugplatz Oberventhal. Es soll sich hierbei aber nicht um eine Konstruktion nach amerikanischem Vorbild handeln, vielmehr will man nur einen niedrigen

Mast errichten, der, wenn das Luftschiff dicht über dem Erdboden liegt, gerade bis zur Spitze des Schiffsrumpfes reichen soll. Der Zeppelin würde dann an diesen Mast befestigt werden, während das Heck auf einem eigens hierfür zu konstruierenden, sehr beweglichen Laufwagen ruhen soll, der ein Herumschwenken des Luftschiffkörpers im Winde ermöglichen würde.

Württembergischer Landtag

Das Landestheater im Finanzausschuß.

Der Finanzausschuß beschäftigte sich mit Kap. 56, Landestheater. Berichterstatter ist an Stelle des Abg. Dr. Beshwenger der Abg. Noos (Sp.). Das Defizit des Landestheaters beläuft sich auf 706 200 M., wovon 282 480 M. von der Stadt Stuttgart zu tragen sind. Ministerialrat Frey ging auf die deutsche Theaterkrise eingehend ein. Die Verhältnisse sind darnach überall gleich. Des weiteren behandelt der Redner Personalfragen. Pro Kopf der württembergischen Bevölkerung betrage der Zuschuß 45 S., der Stuttgarter Bevölkerung 206 M. plus 45 S. Die Volkshöhne erfordere einen Zuschuß von 1,2 S. pro Kopf der württembergischen Bevölkerung.

Neuregelung der Bezüge körperschaftlicher Altpensionäre.

Das Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf eines Gesetzes über den Ruhegehalt körperschaftlicher Altpensionäre festgesetzt. Danach sollen die Pensionen für körperschaftsbeamte und die körperschaftlichen Pensionsanstalten im Sinne des Art. 4 Abs. 1 des Körperschaftspensionsgesetzes verpflichtet werden, den vor dem 1. April 1920 in den Ruhestand versetzten Mitgliedern (Altpensionären) zu dem ihnen jeweils zustehenden Ruhegehalt (Neurruhegehalt) insoweit und insoweit einen Zuschlag zu zahlen, als der Neuretrag dieses Ruhegehalts hinter dem Ruhegehalt (Altrruhegehalt) zurückbleibt, der ihnen am 31. März 1920 zustand. Gehaltsaufbesserungen, die in der Zeit vom 1. August 1914 bis 31. März 1920 mit Rücksicht auf die Geldentwertung oder auf die durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse verursachte Geschäftsvermehrung gewährt worden sind, scheiden bei der Feststellung des Altrruhegehalts aus. Der Zuschlag gilt als Bestandteil des Ruhegehalts. Der Entwurf wird dem Landtag demnächst zugehen.

Aus Württemberg

Der Städtetag des Neckarkreises

zur Steuervereinfachung und zur Verwaltungsreform.

Der Städtetag des Neckarkreises nahm dieser Tage zu der Frage der reichsgesetzlichen Steuervereinfachung und der Verwaltungsvereinfachung Stellung. In eingehender Weise wurde das Reichsrahmengesetz besprochen und sein auf die Vereinfachung und Rationalisierung der gesamten Steuerverwaltung hinstellender Grundgedanke anerkannt. Im Interesse der Vergleichbarkeit und Uebersichtlichkeit erscheint es nicht unvorteilhaft, die in den deutschen Ländern zum Teil sehr verschiedenen Grundlagen für die Realsteuern zu vereinheitlichen. Es ist um so weniger dagegen einzuwenden, wenn die Eigenart der Länder und ihrer Einrichtungen berücksichtigt und zwischen Reich und Gemeinden die bis jetzt fehlende engere Wechselbeziehung hergestellt wird. Der Uebergang von Ertragssteuern zum Bewertungssystem bringt für Württemberg völlig neue Grundlagen und ist von besonderer Bedeutung, weil das württembergische Grundsteuerverfahren sich in langjähriger Erprobung als vorbildlich erwiesen hat, wofür nur ein völlig gleichwertiger Ersatz annehmbar ist. Die Einheitsbewertung hätte aber andererseits zweifellos gegenüber den bisherigen nicht selten (namentlich bei Baugrundstücken) überhöhten Ertragsgrundlagen ihre Vorzüge. Wenn jedoch das Vereinfachungsgesetz die weitere Einengung der Steuerhöhe der Gemeinden im Gefolge haben sollte, so wäre dagegen vom Standpunkt des gemeindlichen Selbstverwaltungsrechts ernste Bedenken geltend zu machen. Fraglich erscheint auch nach den bisherigen Erfahrungen, ob durch die Neugestaltung des Steuerwesens eine Vereinfachung des Behördenapparats erreicht werden wird, namentlich wenn die viel zu großen Steueranschlüsse weitere Aufgaben zugewiesen erhalten. In die Ausschüsse sollen die Vertreter der Berufsstände von den Berufsorganisationen gewählt werden, was wieder die Gemeinden beachtliche.

Verbaste Klagen wurden über das württembergische Gewerbesteuerergesetz vorgebracht, dessen Mängel so augenfällig seien, daß eine Aenderung durch das Reichsgesetz nur erwünscht sein könne. Auf der einen Seite habe die Gewerbesteuer einen zu schwankenden Charakter, so daß für die Gemeinden die nötige Stetigkeit der Einnahmen nicht gewährleistet sei, andererseits wirke sich auch das Gewerbesteuerergesetz bei den kleinen Gewerbetreibenden sehr nachteilig aus. Diese unmögliche württembergische Gewerbesteueranlage sei zu beseitigen, möglichst auf dem Wege einer reichsgesetzlichen Regelung, jedenfalls aber durch Schaffung anderer Grundlagen.

Zur Verwaltungsvereinfachung herrschte einmütige Auffassung, daß eine Reform und Verbilligung der Verwaltung dringend erforderlich ist, daß die Reform aber nicht übertriebenen unitaristischen und zentralistischen Tendenzen dienlich gemacht werden dürfe. Die Kreise der Wirtschaft und der Politik, die aus der Verwaltungsreform geradezu eine Vertrauenskrise machten und von ihr das Heil erwarten, würden zwar eine Enttäufung erleben, da Umfang und Aufgabe der Verwaltung und die Produktivität der Gesetzgebung jeder Reform ein Ziel seien. So müsse die Verwaltungsreform zunächst in der Form des Abbaues des Verlaufs der Verwaltung, in der Beseitigung ihrer Doppeldeutigkeit und in der Vereinfachung von unten her,

in der Beseitigung des Bürokratismus schlechtes und in der Erziehung der Beamten und Behörden zur einfachen Arbeitsweise erfolgen. Eine durchgreifende Verwaltungsvereinfachung ist nur in großzügiger organischer Entwicklung möglich. Ihre parteipolitische Behandlung und ihre indirekte und stückweise Durchführung über den Weg der Steuervereinheitlichung führt nicht zum Ziel. Sie ist eine Frage der staatsrechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Reichs und ver trägt eine Unterstützung nicht. Für Württemberg ist eine großzügige Verwaltungsreform mit einem Abbau der Instanzen dringende Notwendigkeit, womit aber eine größere Selbstständigkeit der Oberämter und der Gemeinden einhergehen müsse.

Staatspräsident Bazille in Gmünd

Am Dienstag weilte Staatspräsident Bazille in Begleitung von Staatsrat Rau, Präsident Zehle, Ministerialrat Kästlin, Oberregierungsrat Dr. Betschinger und Regierungsrat Bögele in Gmünd zum Besuch von Stadtverwaltung und Industrie. Bei einem Empfang der Gäste im Rathaus trug Oberbürgermeister Küllig eine Reihe von Wünschen der Stadtverwaltung an die Regierung vor und anerkannte dankbar, daß die Regierung stets großes Verständnis für die Lage der Gmünder Industrie gezeigt habe. Staatspräsident Bazille erwiderte hierauf, sein Besuch diene dazu, die Leiden und Nöte der Bevölkerung im Lande draußen kennen zu lernen und in unmittelbare Berührung mit den Vertretern der Wirtschaft zu kommen. Man mache der gegenwärtigen Regierung immer wieder den Vorwurf der Stillschaltung und Industrieferndlichkeit. Kein Vorwurf sei unbegründeter. Die Regierung wisse wohl, daß ein Staatswesen wie ein lebender Organismus nur dann gedeihen könne, wenn alle Glieder gesund seien. Ihre Sorge sei deshalb auf die Befundung und Gesunderhaltung aller Volksschichten und Wirtschaftszweige gerichtet. Industrie und Landwirtschaft gleichmäßig zu fördern und ihnen in der Not zu helfen, sei ihr Bestreben. Auch von Städteferndlichkeit könne keine Rede sein. Die Bedeutung der Städte im Verhältnis zu den Landgemeinden werde von der Regierung sehr wohl erkannt und gewürdigt. Die einzelnen Wünsche, die der Oberbürgermeister vorgetragen habe, werde er gerne nachprüfen und soweit als möglich berücksichtigen. Gmünd sei eine Stätte alter und feiner Kultur. Was die Regierung zur Erhaltung der Lebensfähigkeit der Stadt und ihrer Industrie tun könne, werde sie tun.

Im Anschluß an den Empfang durch die Stadt fand eine Besprechung mit den Vertretern der Wirtschaft statt. Dr. Bazille führte hierbei u. a. aus: Die deutsche Industrie habe in der Nachkriegszeit eine große Wiederaufbauarbeit geleistet. Der bisherige Aufstieg habe bewiesen, daß man solche Ergebnisse nur mit einem selbständigen Unternehmertum und mit der eine hohe Disziplin übende deutschen Arbeiterschaft vollbringen könne. So wenig die deutsche Industrie ohne Sozialpolitik gedeihen könne, so sehr sei diese Sozialpolitik ihrerseits wieder von dem Blühen der Wirtschaft abhängig. Was die Förderung der Exportindustrie anbelange, so werde die Regierung nichts unterlassen, was unter Berücksichtigung der Bedürfnisse eines gesunden Inlandmarktes möglich sei.

Der Staatspräsident besichtigte dann die Gmünder Fachschule für Edelmetallindustrie, das Forschungsinstitut und das Kunstgewerbemuseum.

Am Nachmittag fand eine Reihe von Betriebsbesichtigungen statt. Dabei unterrichtete sich der Staatspräsident über die Eigenart der einzelnen Betriebe. Abends gegen 7 Uhr stattete der Staatspräsident dem Münster einen Besuch ab. Nach einem kurzen Orgel- und Violinkonzert nahm der Staatspräsident dann an einem Empfangsabend im Orchesterkasino teil.

Aus Stadt und Land

Calw, den 24. November 1927
Dienstnachricht.

Die Pfarrei Gelsingen, Def. Hall, ist dem Pfarrverweser Hugo Kummer (einem Sohn von Kaufmann Kummer von Calw) in Bachbach, Def. Weikersheim, übertragen worden.

Festhalten an dem Grundsatz der Gewerbefreiheit.

Im Reichswirtschaftsministerium fanden kürzlich Vorbesprechungen mit Vertretern der Länder über zahlreiche Anträge auf Abänderung bzw. Ergänzung der Reichsgewerbeordnung statt. Es handelte sich insbesondere darum, festzustellen, inwieweit die Anträge Bestimmungen betreffen, deren Abänderung als so dringlich anzusehen ist, daß sie nicht bis zu einer für später geplanten allgemeinen Anpassung der Gewerbeordnung an die veränderten Verhältnisse und die neuere Gesetzgebung zurückgestellt werden können. In der Besprechung kam allgemein die Auffassung zum Ausdruck, daß an dem Grundsatz der Gewerbefreiheit festgehalten werden müsse und daß nur insoweit Einschränkungen gerechtfertigt seien, als dies aus schwerwiegenden öffentlichen Interessen erforderlich ist. Es werden Einzelberatungen mit den beteiligten Wirtschaftskreisen und innerhalb der Ministerien folgen.

Vom Württ. Mittelschullehrerverein.

Der Württ. Mittelschullehrerverein hielt in Stuttgart unter Vorsitz von Mittelschulrektor Birle von Gellingen seine Hauptversammlung ab, der Oberregierungsrat Dr. Betschinger als Vertreter des Staatsministeriums, Regierungsrat Dr. Dohle für das Kultministerium und Regierungsrat Böchner für den Evang. Oberschulrat beiwohnten. Es wurden Entschlüsse angenommen, worin u. a. ver-

langt wird, daß die Mittelschulfrage noch in diesem Schuljahr gelöst werden soll, und zwar durch Ausbau der Mittelschulen zu klassierten Anstalten, die zur mittleren Reife führen. Die Mittelschulen sollen eigene örtliche Verwaltungskörper erhalten und der Oberschulbehörde unmittelbar unterstellt werden. Außerdem soll die stundenplanmäßige Unterrichtszeit an den höheren und an den Mittelschulen gleichgestellt werden. Hinsichtlich der Befoldung wird Gleichstellung mit den Reallehrern verlangt.

Lehrmittel- und Jugendbücheranstalt in Bad Liebenzell.

Anlaßlich einer Ausstellung von Lehrmitteln und Jugendbüchern, die von der Buchhandlung Bodamer im Schulhaus Bad Liebenzell veranstaltet und von verschiedenen bedeutenden Firmen und Verlagen besichtigt war und viel Schönes und Gutes auf diesem Gebiet zeigte, sprach Professor Dr. Wanner-Stuttgart im Auftrag des Vereins für Volksbildung in Württemberg über das Thema: Buch und Volk. Er führte aus, wie vor der Erfindung des Buchdrucks neben dem geschriebenen in der Hauptsache das gesprochene Wort Vermittler der menschlichen Gedanken hatte sein müssen und wie schwer es deshalb für den Menschen war, die Gedanken anderer aufzunehmen und zu verarbeiten. Anders wurde es als der Buchdruck ermöglichte, die niedergeschriebenen Gedanken zu vervielfältigen und sie in weite Kreise zu verbreiten. Während aber zu Beginn dieser Periode nur von dem Buch, der Bibel, gesprochen werden konnte, stehe heute ein Meer von Büchern aller Art zur Verfügung, so daß es schwer und für Viele unmöglich sei sich durchzufinden. Die heutige deutsche Literatur leide an einem Uebermaß des Geistigen; das seelische Erleben fehle ihr. Was soll nun dem Volk und besonders der Jugend gegeben werden? Hier müsse jeder Jugenderzieher nach ernster Selbstprüfung und im engen Einvernehmen mit der Eigenart des Einzelnen den richtigen Weg finden, denn Bücher bedeuten für viele Schicksal und seien eine Macht in gutem und bösem Sinne. Sowohl der Vortrag wie auch die Ausstellung wurden von den Besuchern, in der Hauptsache Lehrern des Bezirks, recht beifällig aufgenommen.

Frauenvortrag Aufstinger.

Auch an dieser Stelle sei auf den Frauenvortrag der Hygieneforscherin A. Aufstinger-Stuttgart am morgigen Abend im Weich'schen Saal hingewiesen. Frau Aufstinger ist eine feingefühlte Rednerin, ein Vorbild deutscher Frömmigkeit und sorgender Mutterliebe. Ihr Vortrag, welcher Probleme des Frauen- und Familienlebens behandelt, bietet Mädchen wie Frauen wertvolle Einblicke und beherzigenswerte Lehren für die Lebensführung. Näheres im Anzeigenteil.

Wetter für Freitag und Samstag.

Dem Hochdruck im Nordosten steht immer noch schwacher Druck im Westen gegenüber. Für Freitag und Samstag ist immer noch mehrfaches bedecktes und auch zu leichten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für den
Weihnachtstisch
passende Geschenke aller Art
finden Sie im Anzeigenteil dieses Blattes

SCB. Nagold, 23. Nov. Das 3 Jahre alte Pflegekind A. Sch., das auf dem Wege zur Kinderschule war und von der Gerberstraße her die Brücke an dem Feuerwehrturm passieren wollte, in dem Augenblick, als ihm ein Radfahrer entgegen kam, ging einige Schritte rückwärts und fiel dabei unbemerkt an der seitlich nicht durch Geländer geschützten Stelle oberhalb der Brücke in den Mühlentkanal. Polizeioberwachmeister Ziegler, der gerade dort vorbeigegangen war, etwas plätschern hörte und dem das plötzliche Verschwinden des Kindes auffiel, sprang schnell hinzu und konnte das Kind an der andern Seite der Brücke wieder auffischen.

SCB. Altensteig, 23. Nov. Gestern nacht verunglückte ein Mercedeswagen, aus Wildbad kommend, an der Kurve der Hefelbronner Steige. Der Fahrer des Wagens fuhr in ziemlicher Schnelligkeit die Steige herunter und konnte die Kurve nicht mehr nehmen, so daß der Wagen sich mit 5 Personen und dem Fahrer überschlug. Dabei kamen die Insassen wie durch ein Wunder ohne größeren Schaden davon und hatten nur Schürfwunden und Quetschungen zu verzeichnen.

SCB. Tübingen, 23. Nov. Der Vorschlag der Amtskörperschaft für 1927 sieht an Einnahmen 164 280 M und an Ausgaben 547 858 M vor. Gegenüber den Einnahmen ergibt sich eine zu deckende Ungenügsamkeit von 383 578 M. Der Amtsschaden wird in der Höhe von 360 000 M umgelegt und der Rest mit 23 578 M den Restmitteln entnommen.

SCB. Freudenstadt, 23. Nov. Der Gemeinderat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, sich mit der Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes ab 1. April 1928 einverstanden zu erklären. — Nach einem Erlass vom 10. November hat sich

das Württ. Finanzministerium bereit erklärt, der Stadtgemeinde Freudenstadt ein zusätzliches Darlehen bis zu 90 000 M für die Erstellung eines geschlossenen Kurgartensaaltes zur Verfügung zu stellen. Das Darlehen wird nach Maßgabe des Baufortschritts ratenweise ausbezahlt. Die Genehmigung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung zur Aufnahme des Gesamtdarlehens von 215 000 M — 125 000 M laufen seit Dezember 1926 — ist nachzuweisen. Der Zinsfuß ist 6 Prozent. Kurtdirektor Lanfer, der persönlich in der Sitzung erschienen ist, weist die Notwendigkeit des Saalbaus nach. So wie bisher könne es nicht mehr weitergehen. Man könne es den Kurgästen nicht länger zumuten, bei kaltem Wetter Sturmstül und Kaffee im Freien zu genießen. Mit dem Saalbau werde auch der weitere Zweck verfolgt, die Saison zu verlängern. Der vorgesehene Saalbau könne 350 Personen fassen, sei also für den beabsichtigten Zweck unter allen Umständen groß genug. Stadtschultheiß Dr. Bläicher bejahte das Bedürfnis unbedingt. Er wies die Vorwürfe des Reichsbankpräsidenten Schacht, als ob die Gemeinden in den Tag hinein Schulden machten, energisch zurück. Der Saalbau sei für unsere Stadt ganz gewiß kein Luxus. Nach langer Debatte genehmigte der Gemeinderat den Darlehensvertrag und übernahm für den Kurverein die Bürgschaft.

SCB. Neckartenzlingen, W. Nürtingen, 23. Nov. Dienstagvormittag brach in der bei der Brücke gelegenen zusammenhängenden älteren Häusergruppe ein Brand aus, der diese einäscherte. Zur Bekämpfung des Brandes war schnellstens die Nürtinger Motorspritze zur Stelle. Durch den Brand betroffen wurden die Gemehde, die Bauern Schweikart und Walker sowie der Adlerwirt. Wie verlanet, wird Brandstiftung vermutet.

SCB. Raupersthausen, W. Biberach, 23. Nov. Hier war ein Landwirt damit beschäftigt, neben seiner Scheuer einen Keller zu graben. Einige junge Leute, die dabei halfen, kamen bei den Grabarbeiten dem Fundament der Scheuer zu nahe. Die Folgen blieben natürlich nicht aus; denn kurz darauf stürzte der ganze Giebel ein. Der Kuh- und Schweinestall wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Nach zweifelhafte mühevoller Arbeit konnten die Tiere befreit werden. Drei Schweine mußten notgeschlachtet werden. Bei der Hiffleistung wurde ein Mann verletzt. Der Vorfall dient zur Warnung.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefnotiz.

100 holl. Gulden.	169,21
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	80,83

Börsenbericht.

SCB. Stuttgart, 23. Nov. Auch heute gab es an der Börse weitere Kursabwärtsstellungen bei geringem Geschäft.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

L. G. Berliner Produktenbörse vom 23. November.

Weizen märk. 244—247; Roggen märk. 241—245; Gerste 220—224; Hafer märk. 204—214; Mais prompt Berlin 205 bis 207; Weizenmehl 31,50—34,75; Roggenmehl 32,75 bis 34,50; Weizenkleie 15; Roggenkleie 15; Raps 340—345; Weizen 360—365; Viktoriaerbsen 52—57; kleine Speiseerbsen 33 bis 35; Futtererbsen 22—24; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 21—22; Wicken 22—24; Lupinen blaue 18,75—14,50; dto. gelbe 15—15,50; Rapskuchen 17,80—18; Weizenfuchsen 22,80—23; Trockenfenchel 11—11,20; Sojabohnen 20,50—20,90; Kartoffelflocken 24,20—24,60; allgem. Tendenz: stetig.

Biehpreise:

Niedlingen: Pferde 150—1150, Farren 325—620, Döfen 500—760, Kühe 210—650, Kalbeln 480—610, Jungrinder 150 bis 380 M —

Schweinepreise:

Malen: Milchschweine 15—25 M — Laingen: Milchschweine 12—21, Käufer 30—50 M — Hall: Milchschweine 14 bis 25, Käufer 48 M — Kirchheim u. L.: Milchschweine 17 bis 28, Käufer 35—50 M — Niedlingen: Mutterschweine 145 bis 160, Milchschweine 18—22 M — Tübingen: Milchschweine 10—15 M.

Niederstetten: Milchschweine 17—22 M — Oberstorfheim: Milchschweine 12—20 M — Schweningen: Milchschweine 14—16 M — Tettnang: Ferkel 14—26, Käufer 28—35 M das Stück.

Fruchtpreise.

Malen: Weizen 13,50—15,50, Roggen 14, Gerste 11,50 bis 12,50, Hafer 9,50—10,60 M — Heidenheim: Kernen 13,80, Weizen 13,15, Hafer 10,25 M — Nördlingen: Weizen 12,80 bis 13,10, Roggen 13,50—14,20, Gerste 11,50—12,70, Hafer 9,50—10,30, Bohnen 10,30—10,50 M — Laingen: Weizen 12,50—12,80, Kernen 13,50—13,70, Roggen 12,60, Gerste 12,30, Hafer 9,50—10,10 M — Reutkirch: Roggen 12,50, Gerste 12,30 bis 13, Hafer 10,50—13,40 M — Niedlingen: Weizen 13,50, Gerste 13,30—13,70, Hafer neu 10—11 M — Reutlingen: Weizen 14,50—15,50, Dinkel 11—11,50, Gerste 11,50—12,50, Hafer 9,50—11,50 M — Tübingen: Weizen: 16,50, Gerste 11—13, Hafer 10,50—11 M der Zentner.

Illertissen: Kernen 14—14,20, Weizen 13, Roggen 13,20, Gerste 13—13,80, Hafer 10,30—10,50 — Mengen: Hafer 11,30, Gerste 13 M der Zentner.

Die heimischen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für letztere noch die log. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. D. Geschäfts.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wahl
der Vertrauensmänner und Exekutivmänner
in der Angelegenheit der Versicherung.

Für die Arbeitgebergruppe wurden gemäß § 127a des Angestellten-Versicherungs-Gesetzes berufen:

- a) zu Vertrauensmännern:
1. Carl Schmid, Spinnereidirektor in Calw,
 2. Wilhelm Harr, Seifenfabrikant in Nagold,
 3. Robert Straßer, Direktor in Herrenberg;
- b) zu Exekutivmännern:
1. Fritz Schmidt, Verwaltungsdirektor in Calw,
 2. Karl Otto Wagner, Fabrikant in Calw,
 3. Julius Theurer, Sägewerksbesitzer in Altensteig,
 4. Gottlob Rau, Fabrikant in Wildberg,
 5. Paul Hegele, Pfarrer in Herrenberg (als Vertreter des Krankenschwesternverbandes Herrenberg),
 6. Gustav Warth, Bauunternehmer in Herrenberg.
- Calw, den 23. November 1927.
Versicherungsamt: Nagel, Amtmann.

Dachtel / Einladung

Am Samstag, den 26. Nov. ds. Js., nachm. 2 Uhr findet im Gasthaus z. „Hirsch“ in Dachtel das
25 jähr. Dienstjubiläum des
Schultheißen Lehrer
und des
Gemeindepflegers Köhler statt
wozu alle Freunde u. Bekannte der Jubilare eingeladen werden
Gemeinderat

Wunder im Menschen

Die neue, mit diesem Titel versehene, illustrierte, wissenschaftlich abgefaßte 48-seitige Broschüre — welche Aufklärung über Waldflora gibt, erhalten Sie in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern **kostenlos.**

Die bekannten giftingen „Waldflora“
Naturprodukte (Kohn Tee) sind in folgenden Nummern zu haben:

- Bei: Sicht, Reiben, Rheuma, Ischias, Adernverkalkung, Pickeln, Geschwüren, Hautausschlag, Flechten, off. Bohnen, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutröhrung . . . W. Nr. 0
Zuckerkrankheit . . . W. Nr. 1
Nierenleiden . . . W. Nr. 4
Lungenleiden, Asthma . . . W. Nr. 5
Eallensteinen . . . W. Nr. 8
Magen- und Darmleiden . . . W. Nr. 8
Nerven- und Herzstörungen . . . W. Nr. 8
Stuhl-Störungen . . . W. Nr. 10
Fettleibigkeit . . . W. Nr. 11

Kleinpachung 1.70 RM. — Kurs für 4 Wochen 3.— RM.

Verkauf in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Horstollor: Georg Rich. Pflug & Co., Gora-Thür.

Ein größerer Konzert

sucht
für den hiesigen Platz und Umgebung
einen tüchtigen

Vertreter

mit guten Umgangsformen.

Angebote mit Lichtbild unter Nr. C. P. 275 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Ich kaufe auswärts
viel billiger**

Es sind ganz besondere Rechenkünstler, die damit immer wieder kommen. Sie legen vielleicht auswärts ein paar Pfennige weniger an, vergessen aber dabei Fahrt- oder Postspesen, Zehrgeld und Zeitaufwand in ihre „billigen“ Gestehungskosten einzurechnen. Hand aufs Herz: Kostet die auswärtige Ware nicht mitunter das vielfache eines realen Einkaufs am Platze?



Heute durfte unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Heinrich Zahn

Konful a. D.

zur Ruhe eingehen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. November, nachmittags 3 Uhr in Hirsau statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Söhne:

Eduard und Heinrich Zahn.

Calw, 23. November 1927.

Freitag, 25. Nov. abends 8 Uhr im Saale
Bierdepot Weiß

Frauenvortrag

nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahren
der Hygiene-Schriftstellerin

Frau Anni Kuisinger, Stuttgart

„Wie bist du Weib?“

Der Frauenkörper, seine Schönheit und richtige Pflege. Unschöne Korpulenz, Magerkeit, Lebensverjüngung. Eintritt 50 Pfennig

Einige Anerkennungen schreiben:
Frau Kuisinger begeisterte durch ihre natürliche feine Art. Wir waren sehr beschiedigt. Den Besuch eines solchen Vortrags können wir allen Frauen empfehlen.
Lydia v. Lindermayer, Geheimrats-Witwe
Vorstandende des Frauenverbandes in Nördlingen.
Die Allgäuer Zeitung Kempten schreibt: Am Freitag hielt die bekannte Psychologin, Frau Anni Kuisinger aus Stuttgart, einen sehr interessanten Vortrag über „Das Seelenleben der Frau“. Unzweifelhaft ist die Berühmtheit der Rednerin die Ursache des kolossalen Besuches gewesen.

Berdunftschaalen

für Heizkörper empfiehlt

W. Wadenhuth
Biergasse

Bad Liebenzell.

Wegen Wegzug verkaufe ich am Samstag, den 26. Nov. von nachmittags 3 Uhr ab

1 ältere Kommode, 1 polierte Kommode, 1 Vertikow eichen, 1 Küchenschrank mit Auszug, 1 Bank mit Klappdeckel, 1 eiserne Beerenpresse, 1 Zraderigen Handharken. Alles in gutem Zustand.

Johannes Kling.

Gebrauchtes Motorrad

verkauft billig.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hirsau. Fahrrad- versteigerung

Am Samstag, den 26. Nov. von mittags 2 Uhr an, verkaufe ich im Hause Sübler gegenüber dem Waldhorn folgende Gegenstände:

- 2 eiserne Bettstellen,
- 1 Sofa mit 2 dazu passend gepolst. Sesseln
- 1 Bettrost wie neu,
- 1 Regulator, 1 Waschtisch, 2 Ladenschränke mit Regal und Glasanfang, sowie verschied. wozu Liebhaber einladet.

Oskar Sübler.

Fräulein empfeilt sich im Ausnähen

(Weiß- u. Kleidernähen)
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einen wenig gebrauchten Rindertwagen (Rebbigesohr)

hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbliertes heizbares Zimmer zu vermieten

eventuell mit kleiner Küche
Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Neuhengstett. Eine 32 Wochen trüchtige Kalbin verkauft

David Nagel.



Freiw. Sanitätskolonne Calw.
Freitag Abend 8 1/2 Uhr
Unterricht. Georgendamm
Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Advents- Kränze

schön garnierte empfiehlt
Ph. Maft.

Calw.

Im Wege der Zwangs- vollstreckung

versteigere ich am Samstag, den 26. ds. Mts. vorm. 10 Uhr gegen bare Bezahlung:

ein sehr gut erhaltenes komplettes Bett, (Bettlade, Kopf, 3 teilige Matratze, Decke und Kissen)

Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Dhygemach.
Salzgasse 62.

Oberhangstett.

Im Wege der Zwangs- vollstreckung

verkaufe ich am Samstag, den 26. ds. Mts. nachm. 4 Uhr gegen bare Bezahlung:

ein gut erhalt. Fahrrad Marke „Fels“
Zusammenkunft b. Rathaus
Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Dhygemach.

Laubjäger-Kästen
prim. Laubjägerholz
Bogen u. Sägen
neueste Zeichnungen
empfeilt
E. Serva
Fernsprecher 120



Frischgeschossene

Hasen und Rehe

Schlegel, Ziemer
Bug, Ragout
empfeilt

Adolf Raich
Telefon 238.

Ein englischer

Schäferhund

grau mit schwarzen Abzeichen, samt Kette, ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Chr. Beck, Kohlenhandlg.
Bad Liebenzell.

Kaufe

Felle aller Art

Sakob Oberhardt
Badstraße 159.

Am Samstag und Sonntag

Reheffen mit Späzle

wozu höflichst einladet

Gustav Luz
Schießberg

Stammheim

Am Samstag und Sonntag

halte ich



Mehlsuppe

und lade hierzu höflichst ein

Friedr. Wohlgemuth
Gasthof z. „Waldhorn“.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 26. Nov. 1927 stattfindenden

kirchlich. Trauung

freundlichst einzuladen.

Fritz Auer
Sohn des Schreiners Auer, Schönbronn

Karoline Kupps
Tochter des Wagners Sak. Kupps, Javelstein.

Kirchgang um 12 Uhr in Javelstein.

Biefelsberg—Simmozheim.

Wir erlauben uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 26. November 1927, im Gasthaus zum „Adler“ in Biefelsberg stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Robert Rothacker, Landwirt
in Biefelsberg

Alberine Linkenheil
Tochter des Ludwig Linkenheil, Kaufmann
und Landwirt in Simmozheim.

Kirchgang 12 Uhr in Biefelsberg.

Fußpflege, Schmerz. Entfernung von Hühneraugen, eingewachs. Nägeln etc, Beseitigung von Haaren, Warzen, Leberflecken etc, Verkauf von Schönheitsmitteln.
Kosmetisches Institut, Pforzheim, Ferrennerstraße 9
(Haus Bäcker Schwarz)
Sprechzeit von 10—1 und 1/4—7 Uhr. Fernsprecher 3268.

Waldverkauf.

Verkaufe am Freitag, den 2. Dez. nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Emberg meinen auf Markung Emberg gelegenen

Wald

bei der kleinen Tur.
Der Wald ist gut bestockt und wird auf Wunsch von Waldschütz Reppner vorgezeigt.

Ulrich Rentschler, Schorndorf